

## Doktors Kolumne

Eine Wochenend-Reihe der Rheinischen Post (RP)  
und der Neuß-Grevenbroicher Zeitung (NGZ)

### HUNDE

#### Auch Hunden Zähne putzen

Vor allem kleinere kurznasige Hunde haben häufig Probleme mit Zahnstein. „Bereits wenig Zahnstein kann schwere Entzündungen verursachen. Deshalb muss Zahnstein auf jeden Fall entfernt werden“, sagt der Düsseldorfer Tierarzt **Dr. Stefan Nefen**. Denn die Bakterien, die so in den Organismus gelangen, können Herz, Niere und Leber angreifen. „Gerade bei alten Hunden mit Herzproblemen tritt nach Entfernung des Zahnsteins oft eine Besserung ein“, sagt der auf Zahnheilkunde spezialisierte Tierarzt.

Eine oberflächliche Behandlung reicht aber nicht aus – auch die Zahnfleischtaschen müssen gereinigt werden. Dazu wird das Tier in Kurznarkose versetzt, so dass es der Halter nach der Behandlung gleich wieder mit nach Hause nehmen kann.

Wer vorbeugen will, sollte einmal täglich seinem Hund mit einer Spezialzahncreme die Zähne putzen. Außerdem sollte bei der jährlichen Impfuntersuchung auch der Zustand der Zähne kontrolliert werden, rät der Tierarzt.

09.04.2011

#### Anspruchsvolle Schildkröten

„Gelb- und Rotwangenschildkröten sind zwar leicht zu haben, aber schwer zu halten“, sagt **Dr. Martin Straube**. „Wenn sie im Tierhandel angeboten werden, sind sie einmal so groß wie ein Handteller, also sehr niedlich und günstig. Jedoch entwachsen sie einem kleinen Aquarium. Sie werden bis zu 30 Zentimeter groß und recht alt, fressen und koten viel, sind bissig und untereinander aggressiv“.

Deshalb werden viele dieser aus Amerika stammenden Tiere in Flüssen und Teichen ausgesetzt. Aber: „Diese Wasserschildkröten sind hierzulande ökologische Zeitbomben“, warnt Dr. Straube. „Sie fressen alle Fische, Insektenlarven und Amphibien weg und sind ein richtiges Problem für Gewässer“. Darum sollte man sich vor dem Kauf genau über die Bedürfnisse dieser Tiere informieren. „Ideal ist ein ausbruchssicheres Freilandterrarium mit Teich und Sonnenzone, das, besonders wenn man mehrere Tiere halten will, entsprechend groß sein muss“, rät der Fachmann

16.04.2011

### VÖGEL

#### Fundvögel richtig behandeln

Im Frühjahr und Frühsommer sieht man regelmäßig Jungvögel bettelnd und scheinbar hilflos am Boden oder auf Büschen sitzen. „Meistens haben die Tiere das Nest aktiv verlassen, sich auf den Weg in ein selbständiges Leben gemacht“, sagt **Dr. Jens Straub**. „Das gehört zur Entwicklung eines Nesthockers und sollte durch den Menschen nicht gestört werden.“ Da die jungen Vögel noch nicht völlig unabhängig sind, werden sie noch eine Zeit lang von ihren Eltern versorgt und angeleitet.

---

#### Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr. Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf

„Deshalb ist es meist am besten, nichts zu tun“, sagt der auf Vögel und Reptilien spezialisierte Tierarzt. Nur wenn der Jungvogel etwa direkt an einer Straße sitzt oder in der näheren Umgebung Hunde und Katzen sind, sollte man ihn vom Boden aufheben und möglichst erhöht wieder absetzen. Mit nach Hause sollte man ihn nur dann nehmen, wenn absolut sichert ist, dass die Elternvögel die Versorgung nicht mehr übernehmen können. Die Versorgung der Findlinge sollte dann durch eine erfahrene Person erfolgen.

23.04.2011

## Papageien - Sittiche

### Wenn Schimmel krank macht

Der Vogel ist teilnahmslos, hat Atemprobleme, manchmal auch Durchfall. Solche Symptome können auf Aspergillose, eine Erkrankung hinweisen, die durch Schimmelpilze hervorgerufen wird. „Die Pilze befallen den Atmungsapparat der Vögel, was die Atemprobleme erklärt; sie bilden aber auch Giftstoffe, die unspezifische Symptome bedingen können“, sagt **Dr Jens Straub**. Am häufigsten betroffen sind Papageien und Sittiche aus den Tropen. Bei Aspergillose handelt es sich um eine Faktorenkrankheit: Ein Auslöser allein macht ein gesundes Tier kaum krank. Begünstigt wird sie etwa durch ungünstige Haltungsbedingungen und Fehl-Ernährung. Völlig heilbar ist die Krankheit selten – aus diesem Grund ist eine regelmäßige Vorsorge sehr wichtig. „Prophylaktisch (vorbeugend) kann man viel dafür tun, dass Aspergillose gar nicht erst auftritt oder nach einer Therapie (Behandlung) nicht erneut zu Problemen führt“, sagt Dr. Straub. „Dazu gehört vor allem die artgerechte Haltung“.

30.04.2011

## Nager - DEGUS - Rennmäuse

### Heimtiere sind keine Schmusetiere

„Im Gegensatz zu Haustieren wie Meerschweinchen, sind viele Nagetiere, die hierzulande gehalten werden, Heimtiere, also noch sehr nah am Wildtier“, sagt **Dr. Martin Straube**. „Deshalb sollte man sich vor dem Kauf genau über die Ansprüche des jeweiligen Tieres informieren. Degus zum Beispiel müssen in Gruppen gehalten werden und vertragen nur karges Futter“. Bekommen sie Früchte oder kohlenhydratreiche Nahrung, können sie an Diabetes erkranken. Außerdem brauchen sie Renn- und Klettermöglichkeiten und Nester für den Rückzug, also viel Platz in einer großen Voliere.

Rennmäuse sind zwar gesellig, aber vertragen sich oft nicht. „Deshalb ist es zum Beispiel sehr schwierig, stirbt ein Tier eines gut verträglichen Paares, ein neues hinzuzusetzen“, sagt Dr. Straube. Dasselbe gilt auch für Zwergkaninchen. „Grundsätzlich werden Heimtiere selten handzahn. Sie sind keine Schmusetiere und deshalb für Kinder ungeeignet“, sagt Dr. Straube.

14.05.2011

## Katzen

### FORL zerstört Katzensähne

Mehr als 50 % aller Katzen über acht Jahren, manchmal aber auch jüngere, leiden unter FORL. Die Abkürzung steht für eine Erkrankung, die die Zahn-Hartsubstanz auflöst. „FORL ist veranlagungsbedingt, die Ursache ist unbekannt“, sagt **Dr. Nefen**. Symptome, die darauf hinweisen können, dass sich der Zahn von seiner Wurzel her auflöst, seien oft unauffällig. Manchmal wechselt das Tier sein Futterverhalten, mache Katzen reiben sich mit der Pfote über das schmerzende Maul, andere hören auf, sich zu putzen, weil es wehtut“.

Da FORL an der Wurzel beginnt, sehen die Zahnkronen noch lange gesund aus. Deshalb sollte bei der jährlichen Impfkontrolle auch der Gebisszustand überprüft werden. Bei Verdacht auf FORL, etwa wenn Kronenteile fehlen, bringt Röntgen Aufschluss. „Erkrankte Zähne kann man leider nur

---

#### Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf

ziehen“, sagt Dr. Nefen. Aber: „Auch wenn eine Katze keine Zähne mehr hat, kann sie zufrieden alt werden. Sie kaut dann einfach auf den Kieferleisten“.

07.05. und 21.05.2011

## Echsen

### Echsen brauchen viel Wärme und Licht

„Wer sich eine Echse anschaffen möchte, sollte sich vorher gründlich über ihre Bedürfnisse informieren“, sagt **Dr. Martin Straube**. Denn alle Reptilien haben einen langsamen Stoffwechsel, daher bemerkt man Fehler in der Haltung erst, wenn es zu spät ist. „Für Anfänger bieten sich Bart-Agamen, Leopard- oder Tag-Geckos, Rotkehl- oder Bahama-Anolis an“.

Sie alle brauchen Lebendfutter, das im Fachhandel erhältlich ist. „Das A und O bei der Haltung ist die UV-Strahlung“, sagt Dr. Straube, „Alle Echsen brauchen eine zu ihrem natürlichen Lebensraum passende Speziallampe im Terrarium. Am besten richten man einen automatisch gesteuerten Wärme- und Sonnenplatz ein, an dem Licht und Wärme von oben kommen“. Ein dunkler Bereich, Kletter- und Versteckmöglichkeiten sind ebenfalls nötig. Denn: „Echsen sind keine sozialen, also auch keine Streichtiere“. Sagt Dr. Straub. „Sie fühlen sich am wohlsten, wenn sie in Ruhe gelassen werden“.

28.05.2011

### Fledermäuse - besonders geschützt

„Viele kennen sie aus dem Urlaub; doch muss man nicht in die Ferien fahren, um Fledermäuse zu sehen“, sagt **Dr. Martin Straube**. „Sie sind in Dörfern, in Wäldern und in den Städten Deutschlands zu finden“. Es gibt rund 30 Arten in Deutschland, und alle sind gesetzlich geschützt. Um auf diese Tiere aufmerksam zu machen, hat die UNO für 2011/12 das internationale Jahr der Fledermaus ausgerufen. Diese Kulturfolger – am häufigsten sieht man Zwergfledermäuse – leben gerne in engen Hauspalten. „Wenn man welche am Haus hat, kann man sich freuen, denn das zeigt, dass das Mikroklima stimmt. Außerdem fressen sie die Mücken weg, die einen sonst stechen würden“, sagt Dr. Straube.

Wer eine verletzte Fledermaus findet, sollte ihr etwas zu trinken geben und sie dann mit einem Tuch bedeckt in einen Schuhkarton setzen. „Am besten sucht man in solchen Fällen einen Spezialisten auf“, rät Dr. Straube. „Gute Adressen, etwa von NABU-Ortsgruppen, findet man im Internet“. Hier **ein** LINK: <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktivwerden/>

04.06.2011

### Artenschutz: Amphibien im Gartenteich

„Zurzeit beginnen die Frösche wieder, die Gartenteiche zu besiedeln“, sagt **Dr. Martin Straube**. „Wer sich nicht an ihrem Quaken stört, mit dem die Männchen im Sommer die Weibchen anlocken und sie in seinem Garten haben möchte, sollte aber auf keinem Fall Frösche oder Froschlaich einsetzen. Die Tiere kommen von allein, wenn die Bedingungen stimmen“. So sollte, wer Frösche haben möchte, auf ihr Schutzbedürfnis Rücksicht nehmen: → Fische stören die meisten Arten“. Und wer Molche anlocken will, sollte für dichten Teichbewuchs sorgen. „Es macht besonders im Frühjahr großen Spaß, etwa die seltenen Kamm-Molche bei der Balz zu beobachten. Wer sie im Garten hat, betreibt Artenschutz“. Und die recht lauten Wasserfrösche sind sogar zutraulich: „Sie lassen sich mit Mehlwürmern anfüttern“.

„wer Spaß an Amphibien hat, sollte einen vielseitigen Wassergarten anlegen“, rät Dr. Straube. „Das bereichert die Optik des Gartens und lockt verschiedene Arten an“.

11.06.2011

---

#### Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr. Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf

## Wenn Füchse die Städte durchstreifen

„Füchse sind sehr anpassungsfähige Raubsäuger“, sagt **Dr. Martin Straube**. „So haben sie in den vergangenen Jahrzehnten die Städte als neuen Lebensraum erobert. Nachts durchstreifen Sie die Straßen auf der Suche nach Nahrung und profitieren von unserem Abfall. Sie machen aber vergleichsweise wenige Probleme“, sagt Dr. Straube.

Tollwut spiele beim Fuchs nach der flächendeckenden Impfung kaum noch eine Rolle. „Allerdings können die Tiere den für den Menschen lebensgefährlichen Fuchsbandwurm übertragen. Wer Fuchslosung (Verdauungsrückstände) findet, sollte sie umgehend und vorsichtig entfernen, um einer Verbreitung des Parasits vorzubeugen“. Da der Fuchs ein Wild- und Streichtier ist, rät Dr. Straube davon ab, ihn anzulocken. Grundsätzlich sollte man in Gegenden, wo man Füchse sieht, Haustiere abends einsperren und den Müll so lagern, dass er keine Tiere anlockt. Und wer einen Fuchs vergrämen will, sollte sich beim Ordnungsamt Rat holen. Denn: „Einen Fuchs zu fangen, ist Wilderei“.

**Kommentar: Wie unterscheidet der Normalbürger den Hundekot auf der Straße vom Fuchskot? Herr Dr. Straube: „Sie haben das Wort“.**

18.06.2011

## Tierische Einwanderer

„Natur ist nichts Statisches“, sagt **Dr. Martin Straube**. „Wenn sich die Rahmendaten ändern, wandern Arten zu oder ab. Wir betrachten zum Beispiel Feldhasen als einheimisch, sie sind aber zugewandert“. Durch den Menschen verbreitete Lebewesen sind nicht immer harmlos. „Gebietsfremde Tiere und Pflanzen sind einer der Hauptfaktoren für das Artensterben weltweit“. So Dr. Straube. So habe die auf Guam eingeführte Nachtbaumatter alle dortigen Vogelarten gefressen, und der Mink, der nordamerikanische Nerz, den europäischen Nerz verdrängt. „Damit gehört der europäische Nerz zu den am stärksten gefährdeten Arten in Europa“.

Andere Arten wie die Halsbandsittiche besetzen zwar die Brutplätze hiesiger Vögel, aber gerade in Städten gibt es ausreichende Nistplätze. „So bereichern diese Tiere unsere Städte. Allerdings lässt sich kaum vorhersagen, wie sich eine zugewanderte Art auf die heimische Tierwelt auswirkt“. Sagt Dr. Straube. „Deshalb ist das Verfrachten und das Entweichen lassen fremder Arten immer problematisch“.

25.06.11

## Charakter-Tier „Chinchilla“

„Sie sehen ein bisschen aus wie Kaninchen, sind aber Nagetiere. Deshalb sollte man Chinchillas auch immer etwas zu Nagen anbieten“, sagt **Dr. Martin Straube**. Wegen ihrer Herkunft schadet ihnen zu reichhaltiges Futter mehr als es ihnen nützt. Denn sie stammen aus den kalten, kargen Höhenlagen der Anden. Deshalb muss man ihnen auch ausreichend Gelegenheit zum Klettern und Springen bieten. „Zudem hält man Chinchillas am besten paarweise in einer **großen** Voliere – oder reserviert sogar ein ganzes Zimmer für sie“. Und zur Fellpflege brauchen sie ein feines Sandbad.

„Ursprünglich sind Chinchillas nur als Pelzlieferanten zu uns gekommen, bis sich zeigte, dass die sympathischen Tiere auch als Heimtiere taugen“, sag Dr. Straube. „Aber die Nager sind recht schreckhaft und werden auch nie ganz zahm, eignen sich also nicht für Kinder“, sagt Dr. Straube. „Chinchillas sind trotz ihres weichen, dichten Fells richtige Charakter-Tiere“.

02.07.11

## Enten füttern kann schlimme Folgen haben

„Enten und andere Wasservögel an Parkteichen zu füttern, ist etwas, was viele Menschen gerne tun“, sagt **Dr. Martin Straube**. Jedoch schade das zusätzliche Futter den Tieren mehr als es ihnen nütze. „Denn dieses erhöhte Futterangebot lockt mehr Enten an, als solch ein Teich verkraften kann,

---

### Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr. Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf

schließlich koten viele Tiere auch viel“. Die Folge: Künstlich angelegte Teiche ohne Zu- und Abfluss können kippen. Dabei bilden die eingebrachten Nährstoffe auf dem Grund eine Faulschicht, die den Sauerstoff im Teich aufzehrt. „Dadurch ersticken zuerst die Amphibien und Fische, die ebenfalls im Teich leben“ sagt Dr. Straube.

Aber auch die Enten können Probleme bekommen. Denn im Extremfall kann dieser Prozess zum Botulismus führen. Das bedeutet, dass Enten beim Gründeln giftige Stoffe aufnehmen und daran verenden. „Deshalb sollte man Enten an Teichen gar nicht füttern“, warnt Dr. Straube. „Denn das kann zu einer ökologischen Katastrophe im Teich führen“.

09.07.11

## **Möglichst viel Abwechslung bieten, beim Futter**

Die meisten Papageien und Sittiche sind keine Nahrungs-Spezialisten, sie brauchen Abwechslung. „Viele Fertigfuttermischungen eignen sich nicht als Alleinfutter für Papageienvögel“, sagt **Dr. Jens Straub**. Deshalb sollten sie nur etwa ein Drittel des täglichen Futters ausmachen“, sagt der auf Vögel und Reptilien spezialisierte Tierarzt. Der Großteil sollte aus frischem Gemüse, Kräutern, Getreide und Mais, Hülsenfrüchten und Obst bestehen. Außerdem können gekeimte Sämereien, salzlos gekochte Kartoffeln, Nudeln, Reis und Vollkornbrot gegeben werden. In kleinen Mengen sind auch Magerjoghurt und –quark, Hüttenkäse und als besonderer Leckerbissen salzarter Hartkäse und salzlos gekochtes Fleisch erlaubt. Bei Tieren, die nur einzelne Samensorten fressen, sorgen Pellets für die ausgewogene Ernährung.

Völlig ungeeignet sind stark gewürzte, süße, fette oder alkoholhaltige Nahrungsmittel. „Insgesamt sollte man ein möglichst abwechslungsreiches Futter anbieten“, rät Dr. Straub.

16.07.2011

## **Verwirrte Vierbeiner**

**Demenz tritt auch bei Tieren auf – Spezialfutter und feste Rituale können helfen.**

**Sonderreport entnommen der Saarbrücker Zeitung vom 25.07.2011,**

**Autorin: dpa-Mitarbeiterin Manja Greß**

Gerlingen: Jährlich erkranken in Deutschland 250.000 Menschen an Alzheimer. Betroffene finden sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurecht, erkennen vertraute Personen kaum noch und vergessen nach und nach, was sie im Leben einmal gelernt haben.

Doch auch Hunde und Katzen werden von altersbedingter Demenz nicht verschont. Wird die Krankheit rechtzeitig erkannt, können Medikamente und Spezialfutter die Symptome deutlich verringern.

Bisher seien die Krankheitsbilder bei Hunden und Katzen noch nicht weitreichend erforscht, sagt die **Tierärztin Christine Esch**, die für die Tierrechtsorganisation „PETA“ in Gerlingen arbeitet. „Eine Wissenschaftlerin von der University of Edinburgh hat aber vor vier Jahren herausgefunden, dass in den Gehirnen alternder Katzen, die Anzeichen von Demenz zeigen, ähnliche Eiweißablagerungen auftauchen wie bei Menschen mit Alzheimer“.

Halter können an bestimmten Verhaltensweisen ihres Haustieres erkenne, dass es eventuell an einer altersbedingten Demenz leidet. „Hunde fangen an, sich in ihrer gewohnten Umgebung zu verlaufen, Sie stehen dann zum Beispiel verwirrt in einer Ecke hinter der Couch und finden den Rückweg nicht mehr“, erklärt Esch. Bei Katzen sei oft zu beobachten, dass sich vergessen, ihre Katzentoilette zu benutzen.

Sowohl Hunde als auch Katzen können entweder sehr anhänglich oder aggressiv werden. Auch ihr Tages- und Nachtrhythmus kommt durcheinander. „Die Tiere schlafen schlechter und zu anderen Zeiten. Manchmal werden sie nachts wach und sind orientierungslos, bellen oder maunzen laut“. Sagt die Expertein.

---

### **Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:**

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf

Der **Tierverhaltenstherapeut Ronald Lindner** aus Leipzig hat bei erkrankten Hunden festgestellt, dass deren Interesse am Spiel verloren geht und Kommandos nur noch verzögert oder gar nicht ausgeführt werden. „Wer bei seinem Tier einige dieser Verhaltensweisen erkennt, sollte unbedingt einen Tierarzt aufsuchen“, rät Lindner.

### **Ausführliche Tests**

„Der Tierarzt führt eine ausführliche Untersuchung des Herzens durch und entnimmt Blut für Labortests“, sagt Esch. Die Diagnose wird anschließend durch ein Ausschlussverfahren getroffen. „Es gibt andere Erkrankungen oder Stoffwechselveränderungen, die ähnliche Symptome wie die Altersdemenz hervorrufen können“.

Stellt der Tierarzt nach diversen Tests fest, dass der Hund an Demenz erkrankt ist, wird er neben Medikamenten auch Spezialfutter verordnen, erläutert Lindner. „Das ist mit Antioxidantien angereichert, die gegen Entzündungsherde im Gehirn wirken und so die geistigen Fähigkeiten verbessern“.

Wir die Krankheit jedoch nicht erkannt, schreite die Gehirndegeneration weiter voran, warnt Lindner. Das habe zur Folge, dass der Zustand des Hundes eventuell so schlimm wird, dass er eingeschlafert werden muss. „Wann es ratsam ist, diesen Schritt zu gehen, muss letztlich jeder Besitzer selbst entscheiden, aber wenn das Tier nicht mehr fressen will, Schmerzen hat oder keine Lebensfreude mehr zeigt, sollte es erlöst werden“, so die Meinung von Tierärztin Esch.

Doch so lange es dem Vierbeiner den Umständen entsprechend gut geht, können Halter einiges dafür tun, dass dieser Zustand noch lange anhält. „Wichtig ist, jeglichen Stress zu vermeiden“, sagt Lindner. Ein älterer Hund, der ab und zu verwirrt ist, sollte zum Beispiel nicht auf Partys mitgenommen werden.

„Außerdem sollte der Mensch Rücksicht auf die individuellen Einschränkungen seines Hundes nehmen“, sagt die **Hundetrainerin Manuela Zaitz** aus Moers. Das heißt, lieber mehrere kleine Spaziergänge mit wechselnden Routen anstatt stundenlanger Lauferei auf den immer gleichen Wegen.

Die bisherige Form der Kommandos sollte verstärkt werden. „Es kann sein, dass der Hund ein bloßes Rufen beim Spaziergang nicht mehr mitbekommt. Dann kann man zusätzlich mit einer Trillerpfeife auf sich aufmerksam machen“, empfiehlt Lindner. Überschwängliches Lob oder ein Extra-Leckerli können dem Hund zeigen, dass er etwas richtig gemacht hat.

Halter müssen sich unter anderem darauf einstellen, dass Hunde mit Demenz nicht mehr stubenrein sind. „Hunde werden in Bezug auf die Sauberkeit wieder zu Welpen. Darum wird es notwendig sein, ihnen die Stubenreinheit erneut beizubringen“, erklärt der Tierverhaltenstherapeut Ronald Lindner. Er rät, häufiger als früher mit dem Hund Gassi zu gehen, besonders nach dem Schlafen, dem Fressen und längeren Spielsequenzen. „Wenn das Tier dann draußen sein Geschäft erledigt, sollte es ausgiebig gelobt werden“, sagt der Experte.

### **Kommentar:**

*Die Schilderungen in diesem Artikel sind in den Aussagen praktisch identisch, wie sie Gerontologen und Altersforscher auch für Alzheimer-Patienten bei den Menschen machen. Wer mit seinem Hund, ob gesund, alt und/oder dement nach draußen geht, damit dieser seine Notdurft verrichtet, sollte als verantwortlicher Halter stets die kleine aber wichtige Exkrementen-Tüte dabei haben um die Hinterlassenschaft aufzunehmen, mitzunehmen und in der eigenen Mülltonne entsorgen. Vorher natürlich zubinden.*

---

### **Urheber-Rechte bei RP und/oder NGZ = Autoren:**

Dr. Stefan Nefen Tierarzt für Zahnheilkunde, Düsseldorf.

Dr. Martin Straube, Fachtierarzt für Zoo und Wildtiere, Zoo Krefeld

Dr. Jens Straub, Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Düsseldorf